

# Für Erhalt der Kulturlandschaft

## Studenten der Uni Freiburg untersuchen Steillagen der Roßwager Halde

Roßwag (ma) – Studenten des Instituts für Landespflege der Universität Freiburg haben unter der Leitung von Dr. Franz Höchtl wissenschaftliche Untersuchungen in den Steillagen der Roßwager Halde durchgeführt. Die Aufgabenstellung für das bis ins Jahr 2010 laufende Projekt ist die wissenschaftliche Untersuchung historischer Weinbaulandschaften.

Das Projekt wird vom Landesdenkmalamt unterstützt. Am Freitag wurden von den Studenten erste Ergebnisse im Probierraum der Genossenschaftskellerei vorgestellt.

Auf der Suche nach Identifikationsobjekten ist Dr. Franz Höchtl, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Freiburg, vor drei Jahren auf die Steillagenweinberge

in Roßwag aufmerksam geworden. In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Backhäusle wurden Forschungsmittel in Höhe von 25 000 Euro zur Finanzierung des Projekts von der schweizerischen Bristolstiftung beschafft.

Drei Wochen haben sich die Studenten mit ihrem Dozenten in der Halde aufgehalten und Hunderte von Fotos hergestellt. Untersucht wurden Mauern- und Treppenstrukturen, Wasserleitungssysteme und die Ökologie der Weinberglandschaft; die „Funde“ wurden von den Studenten in Flurkarten eingetragen und typologisiert.

Die perfekt gemachte Präsentation verdeutlichte den Eifer, mit dem die Studenten an die Aufgabe herangegangen waren. Unterstützt von selbst erzeugten schematischen Darstellungen zeigten sie die bauge-

schichtliche Genese des gesamten untersuchten Gebiets auf. Mit den so gewonnenen Erkenntnissen konnten eindeutige Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte der Weinbaulandschaft abgeleitet werden.

Höchtl erwartet bei der endgültigen Ausarbeitung spannende Erkenntnisse. Er verglich die vorgefundene Landschaft mit dem Freiburger Münster. Dort hätten die Denkmalschützer auch erst jeden Stein umgedreht, um letztendlich mit Fördermitteln die Substanz für die Nachwelt erhalten zu können. Er ist sicher, dass nach Abschluss der in Europa einzigartigen Untersuchung eine Basis geschaffen ist, um dann gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege an die Erhaltung dieser Kulturlandschaft herangegangen werden kann. Lo-

gend sprach er sich über das Engagement des ortsansässigen Heimatvereins aus, der bis dato für die Trockenmaueranierung rund 95 000 Euro von der Stiftung Umwelt und Natur der Kreissparkasse Ludwigsburg aktiviert hat. Ferner wies er auf den Dominoeffekt hin, der entstehen kann, wenn die Halde in der Pflege vernachlässigt werden würde.

Höchtl hob außerdem die Gastfreundschaft der Roßwager, im Besonderen die der Genossenschaftskellerei hervor, die ihre Räumlichkeiten während des Aufenthalts kostenfrei zur Verfügung gestellt hatte.



Die junge Forschergruppe der Universität Freiburg. Rechts: Dr. Franz Höchtl.

Foto: Arnold